



# DER ERSTE WOHNWAGEN DEUTSCHLANDS

## DAS DETHLEFFS WOHNAUTO

Bereits seit hunderten von Jahren nutzten die Menschen von Tieren gezogene Wagen – nicht nur zum Transport von Waren, sondern auch zu Wohnzwecken. Mit Aufkommen des Automobils entstanden dann bereits erste Aus- und Umbauten, die heute als Vorläufer des Reisemobils gelten. Erst im zweiten Schritt verbreitete sich die Idee des vom Auto gezogenen Wohnwagens. Während in den USA und in England Anfang der 1920er Jahre bereits erste Modelle in Serie gefertigt wurden, war das Caravaning in Deutschland noch weitgehend unbekannt.

So hatte auch Arist Dethleffs, Juniorchef eines Isnyer Peitschenherstellers, von dieser Art des Reisens noch nichts gehört, obwohl er selbst beruflich viel unterwegs war. Seine Verlobte, die Landschaftsmalerin Fridel Edelmann, war jedoch über die häufige Abwesenheit alles andere als glücklich. 1931 schrieb sie ihm in einem Brief: „So etwas ähnliches wie ein Zigeuner-Wagen, in dem wir zusammen fahren und ich auch malen könnte, das wäre das richtige für uns“. Arist zögerte nicht lange: Bereits kurze Zeit später teilte er seiner Verlobten mit, dass er bei verschiedenen Karosseriebaufirmen angefragt habe; ein solches Gefährt jedoch nicht zu bekommen wäre. Daher würde er es eben selbst bauen müssen - entsprechende Skizzen hatte er bereits angefertigt.

Das Wohnauto entstand schließlich in der heimischen Garage, wo zunächst Grund- und Aufriss auf Boden

und Wände gezeichnet und mit Stuhl und Tisch die optimale Anordnung der Einrichtung ermittelt wurde. Um für gutes Licht beim Malen zu sorgen, konstruierte Arist das charakteristische Hubdach, das zudem für gute Durchlüftung und ausreichend Stehhöhe bei geringerem Luftwiderstand im Fahrbetrieb sorgte.

Das Wohnauto wurde fortan intensiv genutzt, woran auch die Geburt von Töchterchen Ursula, die bereits mit 9 Wochen zum ersten Mal mit auf große Fahrt gehen durfte, nichts änderte. Wo die junge Familie mit Ihrem Wohnauto auch auftauchte, war das Interesse riesengroß. Arist Dethleffs beschloss daher, zukünftig Wohnwagen im Kundenauftrag zu bauen.

Zeit seines Lebens blieb er dem Caravaning treu, wobei auch fernste Länder bereist wurden. Nur das Wohnauto wurde im Laufe der Jahre durch größere und komfortablere Wohnwagen ersetzt und geriet mit der Zeit in Vergessenheit. Welches Schicksal dem ersten Wohnwagen Deutschlands schließlich tatsächlich wiederfuhr, ist leider nicht überliefert. Fakt ist jedoch, dass dieses, für die hiesige Geschichte des Caravanings so bedeutende Exemplar, nicht überlebt hat.

Bereits 1974 beschloss die Firma Dethleffs daher, einen Nachbau vom Wohnauto anzufertigen. Glücklicherweise waren die originalen Konstruktionsunterlagen noch erhalten, anhand derer das Fahrzeug detailgetreu nachgebaut werden konnte. Heute steht der Nachbau, stellvertretend für das nicht mehr erhaltene Original, im Erwin Hymer Museum in Bad Waldsee.

01 Arist Dethleffs mit seiner Frau Fridel Dethleffs-Edelmann und Töchterchen Ursula vor ihrem fahrenden Zuhause (Aufnahme ca. 1934).

02 Der Nachbau des Wohnautos von 1974 steht heute im Erwin Hymer Museum

03 Der Innenraum des Wohnautos: Platz für drei Personen auf engstem Raum.

